

Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

Der Auferstehung Glauben schenken

Die Auferstehungsgeschichte ist Gottes kraftvolles Ausrufezeichen gegenüber allem Leid und Elend in unserer Welt. Nicht etwa als utopische Fiktion, sondern real erfahrbar, im Hier und Jetzt. Diese Aussage soll in folgendem Gedankengang ausgeführt werden.

Ja, leider gehört auch das Schwere zum Leben – all das Leiden, das uns lähmt, schockiert, entrüstet, entmutigt und herunterziehen will. Bis hin zum Tod. Die biblische Auferstehungserzählung will uns zweierlei Botschaft vermitteln. Erstens, dass trotz Leid und all dem Schwere im Leben, das uns herunterdrücken will, ein Wiederaufstehen erhofft und möglich werden kann und darf. Und zweitens, dass das Leben zwar zeitlich begrenzt ist, dass wir uns aber im Leben und Sterben und übers Sterben hinaus in Gottes guten Händen wissen dürfen.

Diese beiden Aspekte der Auferstehung möchte ich vertiefen.

Erstens bedeutet der Begriff «Auferstehung» wortwörtlich ein «Aufstehen». Ich verstehe dies zunächst so: Die Sache mit Jesus und seiner Botschaft der Liebe ist am Kreuz nicht zu einem Ende gekommen. Der Tod hatte nicht das letzte Wort. Paulus prägte dafür das Bild des Leibes Christi. Dieser Leib ist die Kirche, mit Christus als Haupt, in der unterschiedliche Menschen sind und wirken – mit all ihren Gaben und Begabungen. Die Botschaft der Liebe, wie sie Jesus gelebt und verkündet hat, ist damit nicht am Kreuz zu einem Ende gekommen und im Grab geblieben, sondern sie bewegt weiter. Auferstehung bzw. das Aufstehen bedeutet dann, sich persönlich zu entscheiden, sich für die Sache Jesu (Liebe) einzusetzen und Teil dieser Kirche mit Christus als Haupt zu werden. Oder um es mit dem oben gewählten Tulpenfeld auszudrücken: Die christliche Tradition ist wie ein nährstoffreicher Boden, der Kraft fürs Leben schenkt, damit (wir) die Tulpen in die Höhe schiessen können. Jesus hat das Feld bestellt, mit seinem Tod ist das Feld aber nicht vernichtet worden. Die Kirche wächst nun darauf. Gerade in schwierigen Zeiten, wenn Lasten und Schwere die empfindlichen Tulpenstängel zu knicken drohen, dann brauchen



Tulpenfeld

Foto: flickr.com/photos/zhrefch

wir einander, dann braucht es Mitmenschen, dann braucht es die Kirche, die Hoffnung vermittelt und wieder aufzurichten verhilft.

Zweitens ist die Auferstehung ein tiefes, inneres Vertrauen, dass wir in Gottes guter Hand sind und bleiben – unserer natürlichen Ungewissheit zum Trotz, was nach dem Tod genau sein wird. Wie ist dieser Widerspruch zu verstehen? Persönlich stelle ich immer wieder fest, dass viele Menschen so etwas wie ein Ewigkeitsgefühl in sich tragen (insbesondere bei Abschieden). Dieses Gefühl beinhaltet ein Hoffen, ein Ahnen, ein Spüren, ein Vertrauen, dass es irgendwie nach dem Tod weitergeht. Es ist ein Gefühl der zeitlichen Entgrenzung des Todes. Woher kommt dieses Gefühl?

Es ist einfach da! Wer ein solches Ewigkeitsgefühl in sich trägt, der wird im christlichen Glauben eingeladen, diesem Ewigkeitsgefühl auch einen sprachlichen Ausdruck zu geben. Glauben heisst dann, den Sprung vom blossen Gefühl in die Versprachlichung zu wagen. Mich persönlich inspirieren dabei die Worte von Paulus im Römerbrief (Röm 8): Nichts, gar nichts, kann von der Liebe Gottes trennen, auch der Tod nicht. Dieser äusserst positive und voller Liebe geprägte Zugang zum Leben und Sterben ist meines Wissens einzigartig in den Religionen. Das Sich-Einlassen auf diese (Auferstehungs-)Botschaft verändert dabei unseren eigenen Zugang zum Tod. Der Tod ist nicht mehr das absolute Nichts,

das zeitliche Ende des Lebens oder ein schwarzes Loch, vor dem man sich eventuell sogar fürchten müsste, sondern er ist ein Eingehen in die Ewigkeit, ins unbekannte Vertraute – oder biblisch gesagt: ein nach Hause kommen, dorthin, wo Jesus bereits vorausgegangen ist. Oder wiederum mit dem Bild der Tulpen: Die Tulpen strecken sich natürlicherweise der Sonne entgegen und werden dadurch aufgerichtet. Wer der Auferstehung Glauben schenkt, der akzeptiert und bejaht auch sein eigenes Ewigkeitsgefühl als grundlegenden Bestandteil seines persönlichen Lebens und Fühlens, und richtet sich dabei auf das Sonnenlicht aus, das vom Himmel her scheint.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Editorial

Abschied am Grab

An einem Morgen rief mich die Bestattungsbeamtin an. Ein Bürger, der keine Angehörigen habe, sei gestorben. Ob ich die Bestattung leiten könnte. Sie würde in so einem Fall auch dabei sein. Es dürfe nicht sein, dass ein Mensch anonym unter die Erde komme. Am Ende standen Vertreterinnen der Gemeinde, des Gemeinderats und des Tertianums Im Vieri mit mir und dem Friedhofgärtner am Grab. Unerwartet kam eine Anverwandte, sie hatte die amtliche Mitteilung gelesen. Wir waren alle bewegt.

Vereinsamung kann mehrere Gründe haben. Manchmal hat der oder die Betroffene alle Kontakte selber abgebrochen, die Brücken hinter sich abgerissen. Manchmal liegt es an einer Kette unglücklicher Umstände. Eine Trauerfeier hat die Funktion, die Menschenwürde hoch zu halten bis zum Schluss, eine Person zu würdigen, auch wenn das Leben ambivalent war. Familie und Freunde können auf dem Friedhof in einem geschützten Rahmen Abschied nehmen, Frieden finden, Kraft für den weiteren Weg schöpfen.

Zuweilen beschliessen Kinder, ihre Eltern im engsten Familienkreis beizusetzen, ohne davor den Termin zu veröffentlichen. Sie vergessen damit das Bedürfnis langjähriger Freunde und Nachbarn, Abschied zu nehmen und zu kondolieren. Wir gehören aber nicht nur unserer Familie, sondern sind Teil einer Gemeinde. Die Gemeinschaft hat einen berechtigten Anspruch, beim Abschied dabei zu sein.

Wie wir die Kultur des Sterbens und Abschiednehmens pflegen, reflektiert den Wert, den wir dem Leben beimessen. Wären wir doch alle so achtungsvoll wie die Gemeindebeamtin, die Gemeinderätin, die Sekretärin und die Pflegerin, die damals zur Urnenbeisetzung eines Alleinstehenden kamen.

Catherine McMillan, Pfarrerin

Predigtreihe

Broschüre

Broschüre zur Karl-Barth-Predigtreihe

In den Monaten Januar und Februar dieses Jahres haben wir uns als Pfarrteam in den Gottesdiensten respektive Predigten mit dem Schweizer Theologen Karl Barth beschäftigt. Alle Predigten wurden zu einer Broschüre zusammengestellt. Diese kann beim Sekretariat bezogen oder digital auf unserer

Homepage heruntergeladen werden (www.rez.ch).
Benjamin Wildberger, Pfarrer



Senioren

Senioren-Träff

Musik für Herz und Seele

Am Mittwoch, 5. April 2023 ist erneut eine Pfarrperson aus unserer Kirchgemeinde bei uns im Senioren-Träff zu Gast. Einige von Ihnen wissen, dass Daniel Schaltegger Musik liebt, selber Klavier spielt und auch ab und zu Lieder schreibt.

Wir lassen uns an diesem Nachmittag von schöner Musik und von

Liedern mit ihren Texten und Melodien berühren. Darunter gibt es auch einfache Lieder, die wir zusammen mitsingen können. Zum Nachlesen zuhause und als Erinnerung geben wir Ihnen ein Blatt mit den Liedtexten mit.

Der Anlass ist kostenlos und ohne Anmeldung. Wie üblich gibt es einen kleinen Zvieri.

Thomas Wüest, Sozialdiakon

Mittwoch, 5. April 2023,
14.00 – 16.00 Uhr, ReZ Dübendorf



Weltfrieden

«Gott – rette die Ukraine!»

Dübendorf

Seit einem ganzen Jahr ist wieder Krieg in Europa. Anlass, um unsere Solidarität mit dem angegriffenen Staat und den zu uns geflüchteten Bürgern kund zu tun.

Unerträglich, die Berichte aus der Ukraine, die täglichen Raketenbeschüsse, die Angriffe auf zivile Ziele und öffentliche Einrichtungen, die Massaker an der einheimischen Bevölkerung. Ebenso traurig die jungen russischen Soldaten, die nicht sinnlos sterben könnten als bei der vermeintlichen «Befreiung» der Ukraine.

Seit dem 24. Februar 2022 tobt dieser sinnlose Krieg. Und bald nach Kriegsbeginn sind die ersten Vertriebenen aus der Ukraine auch bei uns in Dübendorf eingetroffen, hauptsächlich Mütter mit Kindern. Mit dem Schutzstatus S empfing die Schweiz eine neue Kategorie Flüchtlinge. Private, Staat, Unternehmen, Vereine und Kirchen, alle wollten helfen, eine grosse Solidaritätswelle ging durch unser Land.

Auch wir haben reagiert: Treffpunkt Ukraine, spezielle Kleiderbörsen, psychologische Gruppentherapie zur Verarbeitung der erlittenen Traumata, Vermittlung von Wohnraum und Sprachkursen, Vorsprache bei Behörden sowie regelmässige Treffen wurden kurzfristig aus dem Boden gestampft.

Helfen tat zwar gut, beiden Seiten, aber die Ohnmacht gegenüber dem, was dort im Kriegsgebiet geschah, blieb bestehen. Bei einem



Gut besuchte Gedenkfeier am 24. September 2022

Treffen der ökumenischen Kirchen von Dübendorf kam die Idee auf, dieser Ohnmacht eine Wand entgegenzustellen, eine Klagemauer. Seit dem 22. April 2022 steht sie auf der Piazza vor dem ReZ, ausgestattet mit einer temporären Aufstellungsbewilligung des Hochbauamts. Einige hundert Menschen haben seither eine persönliche Bitte, Klage, einen Wunsch oder vielleicht auch einen Dank in dieser Mauer hinterlassen. Eigentlich wollen wir diese Mauer möglichst schnell wieder abreissen, sobald der Krieg ein Ende hat. Aber darauf müssen wir wohl leider noch länger warten.

Am Jahrestag des Kriegsbeginns, dem 24. Februar, haben sich alle beteiligten Dübendorfer Kirchen und eine Gruppe Ukrainer:innen bei

der Klagemauer getroffen. Rund 70 Personen kamen zusammen, um zu trauern, zu klagen, zu beten und zu singen, sowohl ukrainische Volkslieder, als auch Friedensgesänge und -gebete. Neben der Trauer, dem Wunsch nach Frieden, war auch Dankbarkeit für die Aufnahme und Betreuung hier in Dübendorf und eine wachsende Verbundenheit zwischen Geflüchteten und Betreuenden zu spüren. Aber verständlicherweise bleibt der grösste Wunsch unserer Gäste die baldige Rückkehr in ihre Heimat. Genau das wünschen wir ihnen von Herzen.

Мир для України (mir dlia ukraini) – Frieden für die Ukraine!
Markus Haltiner, Pfarrer

Jugend

Dübendorf

Gemütlichkeit und Pizza!

Dieses kreisrunde flache leckere Ding namens Pizza mögen alle und besonders Jugendliche! Dies haben wir am ersten Pizza-Abig wahrgenommen, denn zahlreich sind sie im Anker im Guggelhuus erschienen. Eine schöne Stimmung, fröhliche Gesichter, tolle Gespräche,

untermalt mit Musik – so soll ein gemütlicher Abend sein, an dem alle jungen Leute willkommen sind. Danke!

Der tolle Abend ist unbedingt zu wiederholen und da ist auch schon der nächste Freitag bekannt: am 21. April 2023. Wir freuen uns auf euch!

Alex Kratz und Rahel Aschwanden

Freitag, 21. April 2023, 18.30 Uhr, Guggelhuus Dübendorf



Gute Stimmung und fröhliche Gesichter beim 1. Pizza-Abig

Kind & Familie



©2023 G&G Verlagsgesellschaft mbH, Illustration: Miro Poferi

Schwerzenbach/Dübendorf

Fiire mit de Chliine

Schwerzenbach: Donnerstag, 13. April 2023, 16.00 Uhr, Pfarreizentrum St. Gabriel David & Goliath

Der grosse Riese Goliath trifft auf den kleinen Hirten David. Mit der Hilfe von Gott wird David die Situation meistern. Mit Stephanie Killer, Désirée Küderli, Kathrin Mages, Rahel Strassmann, Nicole Schweizer

Dübendorf: Samstag, 22. April 2023, 10.30 Uhr in der kath. Kirche Maria Frieden Vogelgezwtzcher

Die Vogeleltern sind nicht begeistert als sich ihr Vogelkind mit dem Menschenkind Mika anfreundet, denn die Menschen haben immer so viele Ideen. Eine Geschichte über unsere Welt und wie wir ihr Gutes tun können. Mit Hedy Raymann, Stefanie Huber, Rahel Aschwanden und Rahel Strassmann. Dazu singen, basteln und beten wir zusammen. Herzlich eingeladen zu der ökumenischen Feier von ca. 40 Minuten sind alle Kinder bis zu 7 Jahren mit einer Begleitperson.

Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin

Filmvortrag

Ökum. Seniorenkafi

Iran

Iran oder Persien, wie das Land bis 1935 hiess, gehört zu den zentralen Ländern der ehemaligen Seidenstrasse. Hier trafen sich viele Kulturen und brachten eine der ältesten Zivilisationen hervor. Das Land ist vielfältig und die Bevölkerung äusserst gastfreundlich.

Bei den gebildeten Iranern gibt es eine weitverbreitete Rückbesinnung auf die vorislamische Geschichte. Man ist sich bewusst, dass Persien vor 2500 Jahren eine religiös tolerante Weltmacht war und von Indien bis Libyen herrschte. Die Tatsache, dass der Shah an grossen Teilen der Bevölkerung vorbeigeregte und die Kultur und Religiosität seines Landes missachtete, rächte sich in der islamischen Re-



Das Land ist vielfältig und die Bevölkerung äusserst gastfreundlich.

Bild: Hans Defflorin

volution von 1979. Am 1. April 1979 wurde unter dem neuen Staatsoberhaupt Ayatollah Khomeini die Islamische Republik Iran proklamiert.

Hans Defflorin erzählt uns mit einem Filmvortrag von seinen vielfältigen Erlebnissen anlässlich einer 2-wöchigen Gruppenreise im Oktober 2016.

Hans Defflorin

Donnerstag, 20. April 2023, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum St. Gabriel, Schwerzenbach

Partnergemeinde

Besuch aus Schottland

Info-Abend für Gastgeber:innen und Helfer:innen

Am 11. Mai 2023 landen 18 Schottinnen und Schotten in Zürich. Ab diesem Moment bis zu ihrem Abflug am 15. Mai 2023 nehmen wir sie unter unsere «Fittiche», zeigen ihnen unsere Gemeinde und die schöne Gegend, in der wir leben, wir lernen sie kennen, tauschen uns aus und geniessen eine besondere Zeit miteinander. So war es bei vergangenen Begegnungen hier und auch dort. Für die Gastgebenden sowie alle, die mithelfen wollen, gibt es am Mittwoch, 12. April 2023 um 20.00 Uhr im Pfarrhauseaal in Schwerzenbach einen Info-Abend.

Salat, Quiche, Kuchen?

Während die schottischen Gäste bei uns sind, wollen wir sie auch fein und landestypisch bewirten. Deshalb sind wir für Kuchenspenden am 11. und am 14. Mai 2023 besonders dankbar. Für das Mittagessen am Muttertag nach dem Gottesdienst in Schwerzenbach wollen wir für die Gäste ein Quiche- und Salat-Buffet aufbauen. Wer einen kulinarischen Beitrag anbieten möchte, melde sich bitte bei Catherine McMillan: catherine.mcmillan@rez.ch / 079 378 26 52 Catherine McMillan, Pfarrerin

Basel

Gemeinde-Ausflug nach Basel – Mission 21 und Basler Münster

Für die Gemeinde Dübendorf-Schwerzenbach und unsere schottische Partnergemeinde organisieren wir einen kulturellen und abwechslungsreichen Tagesausflug nach Basel. Vorab möchte ich gleich darauf

hinweisen, dass alle in diesem Text erwähnten Führungen sowohl in Deutsch als auch in Englisch angeboten werden. Mit dem Car fahren wir von Schwerzenbach (Feuerwehr) respektive Dübendorf (Stadthaus) direkt zum bekannten Missionshaus der ehemaligen Basler Mission, die sich heute auf weltweite Entwicklungsarbeit (christlich-diakonische Werke) spezialisiert hat. Wir werden in die Geschichte dieses schweizer Pionierwerks eintauchen und das weltbekannte und einzigartige Archiv mit Bildern, Dokumenten und Landkarten aus alten Zeiten und fernen Ländern kennenlernen. Nach dem Mittagessen an diesem geschichtsträchtigen Ort spazieren wir zum Basler Münster, das in letzter Zeit in den Zeitungen aufgrund der immer noch sichtbaren Erdbeschäden aus dem Mittelalter Erwähnung fand. Zum Münster gibt es aber viel mehr zu erzählen: gotische und romanische Kunstschätze, Konzil (1431–1448), Papstkrönung (Gegenpapst Felix V.), Bildersturm (Reformationszeit) etc. Nach der dortigen Führung gibt es die Möglichkeit, auf die Basler Türme (Georgs- und Martinsturm) zu steigen oder direkt einen Zvieri in der Basler Altstadt zu geniessen. Nach dem abwechslungsreichen Tag fahren wir wieder zurück nach Dübendorf respektive Schwerzenbach (Ankunft: ca. 19.00 Uhr). Den Anmeldetalon können Sie beim Sekretariat abgeben oder einscannen und per Mail (sekretariat@rez.ch) oder per Post senden. Flyer liegen auf. Aufgrund der Platz-Begrenzung im Car und bei den Führungen füllen wir die Plätze gemäss Eingang der Anmeldungen (Anmeldeschluss: Freitag, 28. April 2023). Kosten: Fr. 80.– (Carfahrt, Führungen, Mittagessen, Zvieri)

Im Namen des OK-Teams:

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Samstag, 13. Mai 2023, Ganztägiger Carausflug mit unserer schottischen Partnergemeinde



Basler Münster

Treffpunkt

Die Erlebniswoche startet einen Tag früher!



Das grosse EWO-Zelt auf der Badiwiese erwartet die Kinder.

Dübendorf

Dieses Jahr geht die EWO schon am Sonntag los, und zwar mit einem Eröffnungsgottesdienst am Sonntag, 23. April um 16.00 Uhr im Zirkuszelt. Am folgenden Montag starten wir mit dem Thema «EWO sucht die Superhelden» und treffen uns jeden Nachmittag von 14.00 – 17.00 Uhr. Am Mittwoch machen wir einen Ausflug und starten deshalb um 10.00 Uhr. Alle Kinder ab dem zweiten Kindergarten bis zur 6. Klasse

sind herzlich eingeladen. Das grosse Leitungsteam aus der Jungsch, dem Cevi, der Viva-Kirche und der reformierten Kirchgemeinde freut sich auf alle Kinder, die gerne dabei sind.

Am Donnerstagabend sind dann auch alle Erwachsenen eingeladen zum traditionellen Grillieren auf der Badiwiese.

Bis bald im Zirkuszelt – wir freuen uns auf alle Kinder!

Für das EWO-Team: Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin

Erlebniswoche
für Kids vom 2. Kindergarten - 6. Klasse
keine Anmeldung nötig

18. - 22. April 2022

Im Zirkuszelt auf der Badiwiese in Dübendorf

Zeit: Montag bis Freitag 14 - 17 Uhr (Mittwoch 10 - 17 Uhr)
Eintritt: Woche à Fr. 35.-, Tag à Fr. 8.- (Mittwoch Fr. 12.-)
Organisation: Chrischona Gemeinde, reformierte Kirchgemeinde, Evangelisch-methodistische Kirche, BESJ- und Cevi Jungscharen
Infoline: 078 699 86 76

www.erlebniswoche.ch

Kirche & Umwelt

Wasser



Die Ahorne

Die Ahorne (Acer) bilden eine Pflanzengattung in der Unterfamilie der Rosskastaniengewächse innerhalb der Familie der Seifenbaumgewächse. Es gibt ca. 200 Ahorn-Arten. Sie sind in gemässigten und tropischen Gebieten in Eurasien, Nordafrika, Zentral- und Nordamerika weit verbreitet. In Mitteleuropa heimisch sind der Spitzahorn, der stattliche, über 30 Meter hohe Bergahorn und der Feldahorn. Der nordamerikanische Zuckerahorn ist die Quelle für den berühmten Ahornsirup. Der Bergahorn ist bereits in sehr geringen Mengen giftig für Tiere. Besonders gefährlich sind die Samen, die sich in den geflügelten Früchten befinden. Die Blüten sind zu grossen Blütenständen zusammengefasst und sind in der Regel fünfzählig (seltener auch vier- oder sechszählig). Die Blütezeit ist zwischen März und Juni. Die Frucht sieht aus wie ein Doppel-Propeller eines Hubschraubers. Das Ahornblatt ist ein Symbol Kanadas und steht in der seit 1965 verwendeten kanadischen Flagge für die ausgedehnten Wälder des Landes. Ich habe den Ahornbaum ausgewählt, da ich ihn sehr schön finde und ich im keltischen Baumhoroskop der Ahornbaum bin. Bei den Kelten galt der Ahorn als der Baum der Eigenwilligkeit und der Nachdenklichkeit. Er war ihr Sinnbild für die Ganzheit des Universums und soll über eine beschützende Kraft verfügen.

Mario Steinacher, Sigris Kirche im Wil

Rückblick

Arosa

Rückblick Ski-Weekend 2023 in Arosa

Das Ski-Weekend ist ein Wintersport-Event für unsere jungen Erwachsenen (16+), welches bereits letztes Jahr bei unseren ehemaligen Konfirmanden Anklang fand und deshalb dieses Jahr erneut, mit neuer Besetzung, durchgeführt wurde. Speziellen Dank gehen an Pfarrerin Catherine McMillan, die das Leitungsteam tatkräftig bei der Planung und Werbung unterstützt hat, an unsere ehemalige Konfirmandin Julie Metzger, die zusätzlich auch als Mitleiterin vor Ort eine tolle Begleiterin war, sowie unseren Sigristen Markus Ramseier, der uns bei dem Equipment-Transport unter die Arme griff und uns an den Reisetagen mit Lunchpaketen verwöhnte. Das Ski-Weekend fand vom 10. – 12. Februar 2023 in Arosa statt und war ein voller Erfolg. Trotz der Schwierigkeiten, eine passende Unterkunft in der Sportferien-Hochsaison und genug Teilnehmende für einen solchen Event zu finden, entschlossen wir uns, dieses stattfinden zu lassen. Das war die richtige Entscheidung, denn nach einer erneuten und intensiven Werbeaktion fanden wir genug Ski-Fahrer:innen, die an diesem Wochenende teilnehmen wollten und es in vollen Zügen genossen. Damit haben sie uns nochmals verdeutlicht, wie wichtig es ist, unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihren Wünschen zu unterstützen und zu stärken. Donnerstagabend wurde bereits das Equipment verladen, Freitag früh ging es mit dem Zug Richtung Arosa. Gut und fein ver-

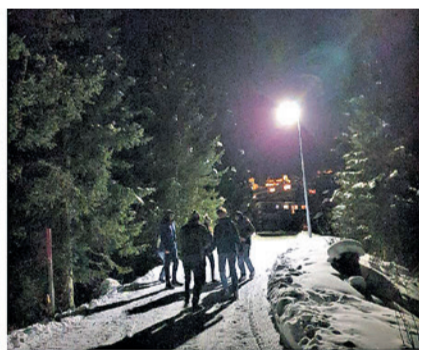
sorgt mit Leckereien konnte die Reise dann richtig losgehen. In Chur stiegen wir ein zweites Mal um und die Winterreise begann. Zwischen Schnee und Bergen, viel Sonne und mit guter Laune konnten wir bereits dort in ein wunderschönes Wochenende mit herrlichem Panorama starten. Angekommen in Arosa gingen die jungen Erwachsenen mit unserem Pfarrer Markus Haltiner direkt auf die Piste und trafen dort unseren ehemaligen Vikar Patrice Baumann, der jetzt im Oberengadin als Pfarrer wirkt, während ich mich um die organisatorischen Belange im Ort kümmerte. Am Abend konnten wir nach etwas Wartezeit endlich die Zimmer beziehen und einen tollen Abend verbringen mit Pizza-Essen und Nachtwanderung. Unserer ausgelassenen und humorvollen Stimmung taten die eisigen Temperaturen und der sich bereits jetzt abzeichnende Sonnenbrand keinen Abbruch. Wir schlossen den Abend mit einer lustigen Kennenlernrunde ab, bevor alle hundemüde ins Bett fielen. Samstag waren wir bereits unter den Ersten auf der Piste. Da sich herausstellte, dass unsere jungen Erwachsenen bereits solch versierte Ski-Fahrer:innen sind, liessen wir ihnen etwas mehr Freiheiten, was mit noch mehr Freude, Dankbarkeit und Vertrauen belohnt wurde. Zur Feier des erfolgreichen Tages (ohne Einbussen weder im Thema Gesundheit noch wetter- oder stimmungstechnisch) konnten wir ein schönes Restaurant finden, mit toller Aussicht und gutem Essen. Mit müden Beinen und vollem Bauch schlossen wir den Abend mit dem von den jungen Erwachsenen gewählten Spiel «Activity» und vollem

Körpereinsatz ab. Das Spiel sorgte für jede Menge Gelächter. Sonntag hiess es dann, noch einmal auf die Skier und am Nachmittag nach Hause. Wie zu erwarten war, war die Rückreise etwas ruhiger und wir kamen um ca. 20.00 Uhr wieder in Dübendorf an. Dank der guten

Organisation und Mitleitung von Markus Haltiner und unserem «Gepäck-Chauffeur und Nahrungsmittellieferanten» Markus Ramseier war auch die Rückreise wunderbar entspannend. Im Namen aller Organisatoren danken wir allen Beteiligten und Teilnehmenden von Herzen

für dieses grossartige Wochenende. Es war uns ein Fest und eine grosse Freude, dieses Wochenende mit euch zu verbringen. Wir freuen uns schon jetzt auf 2024, wenn es wieder heisst: Wer will mit ins Ski-Weekend?

Alexandra Kratz, Vorpraktikantin



Die kleine Gruppe hatte viel Spass in Arosa.

Agenda

Gottesdienste

Palmsonntag, 2. April

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Daniel Schaltegger
Mitwirkung Kinderchor Animato

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Catherine McMillan
Mitwirkung Flötenensemble
Anschl. Kirchenkaffee

18.30 Uhr, Guggelhuus Dübendorf
Go4
Pfr. Daniel Schaltegger,
Alexandra Kratz und Team

Gründonnerstag, 6. April

19.00 Uhr, Lazariterkirche Gfenn
Tenebrae-Feier mit Taizé-Liedern
und Abendmahl
Pfrn. Catherine McMillan
Ad-hoc Chor und Ensemble,
Leitung Theo Handschin
Vorprobe um 17.00 Uhr

Karfreitag, 7. April

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Daniel Schaltegger
Mitwirkung Jubilatechor

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfrn. Rahel Strassmann
Xiao Bürgi-Ma, Viola
Anschl. Kirchenkaffee

17.00 Uhr, Lazariterkirche Gfenn
Konzert-Gottesdienst
(Musik und Wort)
Pfr. Daniel Schaltegger
Oscar Garcia, Violine
Yun Zaunmayr, Orgel

Ostersonntag, 9. April

6.00 Uhr, Kirche im Wil
Ostermorgenfeier
Pfr. Markus Haltiner
Theo Handschin, musikalische
Begleitung. Anschl. Zmorge

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Gottesdienst mit Abendmahl
Vikarin Susanne Imhof
Oscar Garcia und Mirjam Früh,
Violine / Graciela Garcia Svidky,
Cello. Anschl. Eiertütschen

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfrn. Catherine McMillan
Alicia Martinez, Gesang
Daniel Bron, Cello
Anschl. Kirchkaffee
mit Eiertütschen

Sonntag, 16. April

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Markus Haltiner
Mitwirkung Gospelchor

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Benjamin Wildberger
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 23. April

9.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Daniel Schaltegger

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Daniel Schaltegger
Anschl. Kirchenkaffee

11.15 Uhr, Lazariterkirche Gfenn
Taufgottesdienst
Pfr. Markus Haltiner

16.00 Uhr, Badiwiese Dübendorf
Erlebniswoche-Gottesdienst
Pfrn. Rahel Strassmann

Sonntag, 30. April

9.30 Uhr, Kirche im Wil
Vikarin Susanne Imhof

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Vikarin Susanne Imhof
Anschl. Kirchenkaffee

Jeden Mittwoch

Wochengottesdienst
10.00 Uhr, Alterszentrum IMWIL,
Fällandenstrasse 22, Dübendorf

Mittwoch, 12./26. April

Ökum. Andachten im Tertianum
Giessenturm
14.30 Uhr, Giessenplatz 1,
Dübendorf

Freitag, 7./14./28. April

Ökum. Andacht im «Vieri»
10.00 Uhr, Alterszentrum
«Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst
zu den Gottesdiensten?
Bitte melden Sie sich bis jeweils
Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat
044 801 10 10.
Kinderinsel während den Gottes-
diensten in der Kirche im Wil
Dübendorf.

Gebet & Meditation, Andacht

Montag, 3. April

Agapefeier mit Leib und Seele
Kirche im Wil, 19.30 Uhr

Dienstag, 4./18. April

Sitzen in der Stille / Meditation
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.15 Uhr

Mittwoch, 12./26. April

Abendgebet «Zeit mit Gott»
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.30 Uhr

Freitag, 14. April

Ökum. Taizé-Gebet
Kirche Schwerzenbach,
20.00 Uhr

Mittwoch, 19. April

Morgengebet
7.30 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Anschl. Zmorge

Kinder

Gründonnerstag, 6. April

Kiki-Tag
ReZ Dübendorf, 9.30 – 16.00 Uhr
Anlass mit Anmeldung

Donnerstag, 13. April

Fiire mit de Chliine
Pfarreizentrum St. Gabriel
Schwerzenbach, 16.00 Uhr
Anschl. Zvieri

Samstag, 22. April

Fiire mit de Chliine
Kath. Kirche Dübendorf,
10.30 Uhr

Montag, 24. bis Freitag, 28. April

Erlebniswoche
Im Zirkuszelt auf der Badiwiese
in Dübendorf, 14.00 – 17.00 Uhr
(Mittwoch 10.00 – 17.00 Uhr)

Jeden Dienstag und Mittwoch

(ausser Schulferien)

Zäme singe für Kinder
Von 0 – 4 Jahren mit Begleitung
Guggelhuus Dübendorf,
9.30 bis 10.15 Uhr
anschl. gemeinsam Znüni essen

Veranstaltungen

Freitag, 31. März

Ökum. Männerforum
Täufertum – das dunkle Kapitel
der Zürcher Reformation
Vortrag von Thomas Wüest
Pfarreizentrum Leepünt Dübendorf,
19.30 Uhr

Samstag, 1. April

Erlebniswoche-Teamtage
Guggelhuus Dübendorf,
18.30 – 22.00 Uhr

Mittwoch, 5. April

Senioren-Träff
Musik mit Pfr. Daniel Schaltegger
ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

Fraueträff
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
18.30 Uhr
Kontakt: Rahel Aschwanden

Donnerstag, 13. April

Trauercafé
Trauer miteinander teilen
Guggelhuus Dübendorf,
14.00 – 15.30 Uhr

Spielnachmittag
Guggelhuus Dübendorf,
14.00 – 17.00 Uhr

Dienstag, 18. April

Jassnachmittag
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
14.30 Uhr

Mittwoch, 19. April

Spielabend
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
19.30 Uhr

Donnerstag, 20. April

Ökum. Seniorenkafi
Iran
Filmvortrag von Hans Defflorin
Pfarreizentrum St. Gabriel
Schwerzenbach, 14.00 Uhr

Freitag, 21. April

Pizza-Abend für junge Leute
Essen, quatschen, chillen
Guggelhuus Dübendorf (Anker),
18.30 Uhr
Anlass mit Anmeldung auf
www.rez.ch

Dienstag, 25. April

Ökum. Senioren-Nachmittag
Auftritt des Dübendorfer Dreh-
orgelspielers Otto Baumeler
ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

Chumm cho baschtle
ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

Jeden Mittwoch

Café Welcome
Treffpunkt für Flüchtlinge und
Deutschsprachige. Mittagessen
um 13.00 Uhr, ab 14.00 Uhr
Kaffee, Spiel und Zusammensein.
Lindensaal ReZ – ausser am
5. April: Evang.-methodistische
Kirche Dübendorf, Adlerstrasse
12, 13.00 bis 15.00 Uhr

Jeden Freitag

Zmittenand
ReZ Dübendorf,
ab 12.00 – 13.15 Uhr
Ausfalldaten: 7. und 28. April
Anmeldung bis Mittwochmittag,
Tel. 044 801 10 10

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag:
8.30 bis 11.30 Uhr

Adressen

Dübendorf-Schwerzenbach

Sekretariat
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf
Tel. 044 801 10 10
sekretariat@rez.ch
www.rez.ch

Pfarramt

Pfarrkreis «Wil-Berg»
Daniel Schaltegger
076 546 17 59
daniel.schaltegger@rez.ch

Pfarrkreis «Glatt»

Benjamin Wildberger
044 801 10 22
benjamin.wildberger@rez.ch

Pfarrkreis «Birchlen»

Markus Haltiner
079 467 14 64
markus.haltiner@rez.ch

Pfarrkreis «Flugfeld»

Rahel Strassmann
044 801 10 23
rahel.strassmann@rez.ch

Kirchenkreis «Schwerzenbach»

Catherine McMillan
044 825 32 02, 079 378 26 52
catherine.mcmillan@rez.ch

Sozialdiakone

Thomas Wüest
Seniorenarbeit
044 801 10 13
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann
Jugendarbeit, Sozialberatung,
Flüchtlingstreff
044 801 10 30
hanna.baumann@rez.ch

Rahel Aschwanden
Kinder und Familienarbeit
Telefon 044 801 10 24
rahel.aschwanden@rez.ch

Standorte

ReZ (Reformiertes Zentrum)
mit Guggelhuus, Dübendorf
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf

Kirche im Wil, Dübendorf
Fällandenstrasse 1
8600 Dübendorf

Kirche Schwerzenbach
Kirchstrasse
8603 Schwerzenbach

Pfarrhaussaal Schwerzenbach
Kirchstrasse 10
8603 Schwerzenbach

Schnappschuss



Fasnacht im Fiire mit de Chliine am 4. März 2023 in Schwerzenbach

Impressum

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:
Sabina Kaiser
Bahnhofstrasse 37,
8600 Dübendorf
Telefon 044 801 10 17
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit der
reformierten Kirchengemeinde
Dübendorf-Schwerzenbach